

II abweichen als $\frac{1}{3}$

gedr. Nachr. 1945/He. 24

Oxytocstanfang d. 8. Novemb.
o. 6.

Über den Prozess des Leidet.

Wenn der Kampf des Lebens rings um sich gewinnt bestreift, wenn es Selbstsinn führt, den Sinn und die Bedeutung des Lebens bei sich selbst verfolgen will, dann ist ein einfacher, manmunder Krieger vor dem Feuer des Lebens, das Leid, das Feuer spielt augenblicklich mit allen ihm, aus dem Leben herauswächst, je tödet, mit Krankheit und Tod, mit allem was töte ist, und nunmal möglicherweise kann der Kampf des Lebens gegen den Feuer des Lebens gewinnen, als wenn der Feuer selbst, das so tief ins Leben eingreife, das die Prüfung des Lebens damit gewinnen will kann. Und die Freude nach dem Prozess dieses Feuers ist in dem Leben einfließendes Fressen (die Freude nach dem Prozess des Leidet) ist es, die sich jetzt die Freuden befreit fühlt. Das Feuer kann vieles nicht wieder und wieder, welche Rollen das tut, der Feuer im Leben spielen, diese Rollen, die wieder in anderen wie drohende Hörnchen in der Freude des Lebens opprinnend sind in ihrer Erfolgsgruppe ein gewinnt der Lebensdruck, das Lebensgefühl, das Lebensglück ^{mit Feuer} leben. Das gewinnt sehr, das von weitaus stärkeren verstanden ist mit Leid und Krankheit sein Vorsein zu überzeugen, die Freude, jedoch diesen Hörnchen nur malen aufzufinden, wie Japan, wie bei den Opiaten ein Ausprägung aufzeigt, wie ein dunkler Punkt vom Herzenfimmel der Feuer des Opiatgefühls, - dieser Feuer eines akuten Opiozyan: "Wer ist für den Kampf des Kapitalismus geboren sein. Nur das verlobte, was auf der Fabrik zu sterben." ~~Hier~~ Auf Friedrich Nietzsche von (im) Japan Feuer nun zu zeigen, wie auf dem Opium gezeigt der Lebensdruck, also, und mit dem Leid gewinnen will, eine große Rolle spielt. - Nur wir konnten einen anderen Feuer, der nie zeigt, wie in einer gewissen Art wiederum eine Erkenntnis aufzunehmen, dass das

Laut, die Tropenzen das nicht einen bloß wissenschaftlichen, Rollen
 im Leben spielen, sondern das nur beiden etwas fehlt, das
 den Menschen das Leben erkennt mögl. So werden große
 Dinge für Prinzipienabenteuer, wo denen (das sind) ein großer Teil
 der Menschen ^{der einen} für einen gelöste Freiheit mögl., um freier für das
 andere, die (Erkenntnis), als eine der großen Erfüllungen
 Menschen aufzufinden. Das Leben der Tiere versteht das Menschen
 wo jeder einzeln verfliegen mit dem Leid seit jeher versteht
 dass das Leid ab war, das ist nur der Tiere, die Erkenntnis bringt
 d. Amt von Anfang an zu finden des Erfüllungsmögl. finden
 wir wiederum Erkenntnis mit Leid mit einander meint,
 wo jeder willst aus der Erkenntnis der alten Erfahrung
 kommt bis die kleinen Tropenzen wollen das Leid aus
 der Falle, eigentlich falls verfallen, die Erkenntnis, Erkenntnis
 Prinzipien. Es wird uns klar, dass immer soviel Tiere wollen
 Menschenfreiheit das Leid als auch folge der Erfahrung
 einzufangen würde. Saita, bei der jetzt geöffneten motorisch-
 tischen Erfahrungswelt begreift man nicht mehr lange
 wir nur in der Tante die Tropenzen des Landes Japan seien,
 das man nicht nur Erkenntnissen in den Tropenzen aufzufinden,
 werden wir sehen, dass die Erfahrungserinnerung leidet, das
 Leid mit der Tante, wie so grau unheimlich ist, wir werden
 die Erfahrungserinnerung Tropenzen beiden erkennen nicht mehr
 so, dass wir ^{anfangen} erkennen, das diese Erfahrungserinnerung auf uns
 Tante der motorisch-tischen Erfahrungswelt aus grau wiss-
 schaftlicher ist.

Einsofern wir zunächst primär vom alten Erkenntnis. Wir finden
 da die Erkenntnis, die Erkenntnis ist jetzt nicht, was
 Leid, unerträgliches Leid, nicht erträgliche Tropenzen ist eine
 Erkenntnis nur Verarbeitung des Menschen führen, wenn auf
 diese Menschenabenteuer sie ist ein unvollständiges war. Wir
 finden da im Leid den Verteilung einer Tropenzen (Verarbeitung),
 die möglichst eine Aufmerksamkeit und wir sehen
 dass das Leid keineswegs ~~so~~ erträglichkeiten Verteilung
 im Leben zu haben kommt, sondern dass es sehr ein
 Verteilung bilde, — primär bildet eine Tropenzen uns manch-
 lebens

Leben selbst. Dafür ist es nicht lange oder oft noch gar nicht im Leben
mehr zu tun, ein Mann wird nicht mehr auf sein
Leben in einer solchen Auffassungsart; das in der Propstieppen
Weltanschauung erkennt man Wohlkommenheit immer
als voraus geplante Sache mit Leid. Erst wenn
Köpfchen merken, dass sie nicht mehr in
ihrem Leben etwas bringen können, dass der
Anfang endet und der Ende beginnt, dann
ist es kein Leid mehr.

Und in der Künste finden wir das selbe. Der Künstler kann
seinen Werken keinen Nutzen mehr entnehmen, kann nur
leichter Schmerzen hinzunehmen. Wenn man sieht, wie
der Künstler leidet, kann man sich die Schmerzen von sich
nehmen, wenn sie ihm überkommen. Dann kann er
nur darüber denken, dass seine Werke nicht mehr
Betrachtung verdienen, dass seine Künste nichts mehr
sind, sondern nur Schmerz, dass der Künstler zerstört
wird durch die Künstlerspitze, dass es einen Tag gibt über
dem Künstler ist Leid, für über den Tod. Und nicht kann Künstler
einfach keine Freude des Künstlers in der Herstellung durch
den Künstler ^{ausdrücken soll} verhindern werden, als dass der Künstler
leidet. Nur jener kennt das Künstlerleben der Künstler selbst
findet in dem Künstlerleben von Künstler nicht Leid, da
er den Tag nicht merkt. —

Wenn wir von diesem ^{Leid annehmen und geladen,}
einem großen Teil der Künstlerspitze nicht mehr als Künstler
gibt: in der Erfahrung des Künstlers Tod des Künstlers
geht auf Golgotha. Wenn man nicht verstehen, dass die große
Erfahrung des Künstlers im Künstler nicht ist, dass es unglaublich
ist für so viele Künstler Lebenserfahrung nicht zu haben.
Künstlerspitze ^{bietet}, als einem Tag gibt über Leid und
Tod ~~Leid~~ — dass man findet, dass das mit der Leid-
erfahrung eines normalen Leidet aufspringt, wenn
Leidet, das Künstler keine Freude einer reinen künstlerischen
Kunst verhindert wird. — Wenn wir zu sagen, was die
Menge der Männer nicht im Großen immer wieder auf-
zufinden,

4

mit sich scheinbar einen elementaren Teil unappetitiver Tonsurzephae bilden, so will nicht scheinen, als ob das Leid eigentlich nur mit dem Sissen zusammenhinge. Das ist eine Erzeugung der unappetitiven Faule, die Sissen war wieder bestrengt.

Das Langzeige Körnchenrot, das Tonsurzephal, wenn wir aufsehen, wenn das Diptor Faule mit sich öffnet, wenn der Diptor ganz mit sich versteckt, wenn es im Hause ist, ließ selbst queniffenlosen Gang nicht verhindern, freut es Leid erzeugend, wenn eigentlich Leid in der eigenen Faule ablaugt. — Die Erzeugung des sich versteckenden Tonsurzephae möglichst muss mit der Erinnerung an die die Korrakturen bringt, die im Zerabild zu seien, was in der ^{unteren} unappetitiven Faule versteckt. Wenn Knuppen haben wir sie, wo denn der eine bringt, der anderen als Korrekturen ins Innere der dienen Knuppen hineinblätter. — die Faule des Diptor geht nicht aus sich heraus, bis sie sich sich selbst queniffenlosen Art nicht geht Gang in den anderen ein. Dann darf nicht mehr von den Tonsuren anderer geprahlt, als wenn man in der Faule der anderen mitredet, und selbst als wenn es eigene Tonsuren, eigene Leid hat. Die Korrakturen aber weist die Tonsuren Anderer von sich, mit den Tonsuren ist die Grundlage des Zerabildes. Für Zerabild will das nur sein, was in der Faule der eigenen Persönlichkeit des Korrakturenden lebt. —

Wir haben nun wieder queniffen Symptome vor uns klar gesehen, dass das Leid mit etwas Erfassen im Knuppen zusammenhinge. Nur wir dürfen tragen, dass die Tonsuren hingegen dem Leid in seinem Verhältnis nicht klar werden. — Wenn die Knuppen unappetitisch ist in allen Dingen ^{und das zu} vom Verhältnis her. — Es besteht diese offensichtliche Körnerstall sich somit organisieren, wie die Erzeugungen eingeschlagen, wie und der Körperlichkeit ist kommt aufgeben das, was für die ganze Organisationslehre Wissenschaft ist: Orgie. — Denn auf der Orgie ist ein Ergebnis der offensichtlichen Natur, so geschieht es. Keine ist kommt und die offensichtlichen Natur.

Wann wir den Knüppen in Palmeien gießen, haben wir den
grünen Knüppen und verzehlen. Das, was mit den Füßen
unbefriedigbar ist, ist für die Opiateftopping mit der leise
Glied der unzähligen Wiesenpflanze. Das Opium, das ihm eigentlich
für eignen ist mit der ganzen übeligen labilen Welt,
dies erste Glied, der gesetzliche Leid, ist von sich selbst, wenn
aufgerufen zum Leben durch den Aufsteller. Der kleine
Wiesenwirkstoff ist, ihn erprobte wurde Ruhm von den
Füßen des Griechen Krieger zweite Welt ist dem Knüppen
Grünsaum mit der Pflanzwelt. Als drittes Glied ist der
astrophische Leid zu nennen, der Träger von Leid und Leid,
von Leidern in Leidenspflicht, dieser astrophische Leid
ist dem Knüppen Grünsaum mit der Erde. Daß
derseitlich Jungholz des alten Ruhm allein im Knüppen die
fünf Welt enthalten ist "zu sagen.

Die Opiate wissenspflicht sind im Knüppen einen Instrumentenpfleg
Körper & Glieder, auf die die Opiateftopping immer: immer
hingewiesen ist. - Wenn nicht anders als Haar Verfall
erinnert im physiologischen Bereich als Haar zu haben
sind. - Das ist anders als Haar promos: manas;
Buchi in Alma. - Erprobte ist der Knüppel als ein sel-
bständige Waffenpflicht. Das gesetzliche Leid und Freude der
Leid, aus ihm kommt verantwortet das Leben. Wenn die beweiste
Waffenpflicht im Astroallait nur endlich das Fallobst und sein,
das in dem Leid geboren wird. - Für ist der Verstoffer
zum Pfleger der modernen Tropfing, die Hy mir mit dem
bafftiglich, was den gesetzlichen Füßen fröhliglich ist nicht
der Opiateftopping. Die gesetzliche Tropfing weicht hiermit
die Asturia nicht befriedigt, das Opium ist ein kostbares
Salben, - das kann nur im Sinn der Opiateftopping auf
die Waffen der Asturie eingehen, falls sich die Tropfing im-
mer befriedigt. Das, was Hy als ältestes Opium darstellt, das Fallob-
st und sein, ist nicht der Opium von Allem. Es kann nur
die frühe pain: nach Ruhm der Opium; Asturie ist das
gesetzliche Opium, Opium war fröhliglich. Schaffen wir uns das Blatt
in einem Opium. - Wir müssen, wenn wir das fröhliche Waffen
erprobten,

das es im Hunde ich zu Cö nützen den. Und dem plausigen
 mit sei feste. Nur das feste ist im flüssigen ganz verschwunden.
 entfallen, denn die Rumanie immer wieder zu sterben werden.
 so sie auf der Opferstätte die Mutteria vor, sie ist ebenso das
 Ergebniß des Opfers, wie sie Cö das Ergebniß des Opfers
 ist. Und wie sie wieder zu sterben werden Rumanie, so
 kann der Opfer wieder keinen Hoffnung mehr aus der
 Mutteria, die Mutteria Rumanie ist unzählig zum Haß, nicht
 Cö zu Haß unzählig. — Dies haben den Haß des ganzen
 Weltall durchdringen. Eine unbeschreibliche alle Hoffnung
 hat in der Augenblicken getötet Weltuntergang vielleicht bis auf
 in allem, und eins als Mutteria möglich, etwas, was der
 Opfer erwartet ist, hat in allem den Kreislauf von Opfer mir
 Mutteria in. nur der Mutteria zum Opfer. In einem jeden
 Menschen ist der erwartete Opfer. Der Opfer ist von
 einer Hoffnung des verlorenen Opfers, sondern von
 einer Hoffnung überwunden das in der Mutteria la-
 bantem Opfer. Opfer durchdringt ist den ganzen Raum.
 der Prozeß des Menschenlebens ist selbst kein Opfer
 nicht umsonst aus der Mutteria.

Mutteria müssen wir mehr in eine gesetzte Form, ein
 Prozeß von ihrer Opferrolle in. nur Leben das innerhalb der
 Opferrolle lebt nur vom Menschen innerhalb dieser Lebens.
 dreigliedrig erscheint uns Alles: Alles ist Form, Leben in
 Barndsein. Und ist das wesentlich über den Formen,
 den Hoffnungen des Lebens, das ist nur manchmal
 in Rüntgen Röumen. Die reine Mutterin ist keine Form für sich
 zu zeigen, die Form, Leben innerhalb ist von Leblosen
 innerhalb die Mutterin ist, die Form, die Formlichkeit, — es
 kann nur die machen, wo eine größere Formlichkeit
 als im Leblosen vorhanden ist. Lebendiges Form ist inter-
 sprielt ist von Leben bedingt, das ist, während von Leben
 unbedingt ist, möglich profeß, — das late Form ist, z. B. wenn
 Form ist, Röume mehr längere Zeit verfallen. — Cö eine
 Eigenschaft der lebenden Form, das ist profeß, während

7
haben wir ihr gewissen. Was bestätigt Sie auf etwas, das liegt
mit dem Leid zusammenhängt.
Was ist das Wesentliche des Lebens? Füllung von Leben
betrifft, - davon und bloß, gesellt sie. - Eine praktische Wissens-
fülligkeit wird es fallen vom Leben. Und dies Leben soll
sie immer wiederum gesellt des Lebens ausgeln. Das ist die meinganze
Lebenstheorie des Lebens. Leben in der
lebenden Füllung freie Fortschreitung gegen den Profess.
Es gelte sie als das, was sie ist, also diese immer wieder
vor dem Profess weiter; Leben können wir aufstellen, als
das, was dann vor uns weiter ausgeht. - Es ist das Leben
die Orientierung des Menschen. - Lebende Füllung nimmt
Fortschreitung auf, arbeitet fortwährend dem Prinzipien-
zugriff auszugen; - es gelte sie als lebendes Werk, so
föhrt das Fortwährende fortwährend Natur, die sie
absondert, und Fortwährend wird Füllung bilden, das
ist das Leben, - aber nur kein Menschsein. - Es ist eine
Richtung Ausprägung der Menschenwerke, das sie das Füllungs-
prinzipien, also Menschensein aufstellen. Wenn man
der Menschensein aufstellen will, könnte man es aber nicht
dem Menschen (Lamur) aufstellen, das eine Beständigkeit
wollt man anderen zu geben mir mit Stufen ausgeht, als
da ein Menschen es nicht kann - oder dem Menschen-
genie das nicht gewissen (inplitten), es gebe mir unter
Hilfe, keine Farbe verhindert. - Es (Ausprägung) ist, und die
Orientierung auf den Nutzen als ein Zweck anzustellen. Ist dann
einfach wir von Menschensein sprechen, wollen wir die
Werke des Menschenwerks erkennen, werden wir es
sagen, wenn wir auf uns in die Tante finanziell.
Was mit dem Leben kann Menschensein aufstellen,
ausprägen Leben und der meinbare Natur, wo
es nicht das Menschensein innerhalb des Lebens als
eigene Führer habe. Nur, wo Leben fortwährend als
Leben versteht wird, - wo ein Leben sich gewissen
haben darf - da es nicht mehr geht das Leben fort-
während in sie zu versetzen, wenn nicht am Führer
prinzip

ne fortwährend reicht - nur die sogenannte Prinzessin, die op das
Bannpräfektur. - Hier das Leben dazu das zu erinnern, w.
il das Bannpräfektur da im Leben, das wird doch verstanden bis
anziehen würde, nur es müßt zu leben. Ich jenes Leben
kenn ich in fortwährend erinnern, mir das mit schönen Käse
Rechten, das Leben, das den Tod fortwährend erdrückt; -
das Menschenleben. - Aus dem Blick erinnert sich fortwährend
das menschliche Leben; - im Blick erkennt sich aber auch
fortwährend der Tod. Was in den Menschen zum Leben
kommt, die unbewußten Klüppel mit sich führt, - ist für das
Leben Gifft nur bringt ihm geistlichen Tod. Aber das ist
zunächst die Grundidee des Bannpräfekts. Nun
ein Wagen im Horizont ist in sich den Tod aufzufassen zu lassen
nicht sondern in Leben einzurichten aufklapt das Bannpräf.
amt. Das Bannpräfektur ist das, was mich aus dem Tod des
Leben wiedererstehen will. - Leben ist ein Prozeß der
zu Hause ist mit Anfang n. ferner, Bannpräfektur nur mit dem
Gesamtbild. - Nur die Fortbewegung kann bilden sein, die in
ihrem Entwickelung fortwährend den Tod erkennt n. über-
windet, - Tod im Leben ist die Stärke des Bannpräfekts.
Nun wir sieht den Blick an sich in einem kleinen finanz-
beamten, warum wir den Tod erkennt.

Also, wenn das Bannpräfektur beginnt, ist
zunächst Tod. Das ist er zu merken:

Die Elemente wirken auf das lebende Wesen, worunter
sie nun werden von ihm aufgenommen werden, und von
der Pflanze, und sie sind Bannpräfektur. - Das aufzufassen,
wenn die Elemente in Widerstand treten mit dem
inneren Leben.  Wenn die Elemente einander in
das innere Leben in das zu gesetzen. - Würde ein
Lebenslauf z. B. in ein Wesen nur eindeutig, so würde
nichts von Bannpräfektur aufzufassen, daß man es eindeutig
nicht verstehen, Käse mit einander verbindet, Samen ent-
hält ein gesammeltes Material, das sich zu einem
bestimmten Zeitpunkt der Entwicklung abgespalten hat.
Dann ist aufzufassen ein Widerstand gegen jenen und
diesem.

Von Operatorenkopplung spricht man im Falle nicht, wenn zunächst gelegentlich Reizen, wo in ein einfaches Reizen ein Lieftraum hervorruft, wo ein einziger Angriffsraum entsteht, werden Operatoren durch diese Reize fastiglich geprägt nicht. Nun ist drückt sich da die feine Kopplung aus? im Falle. — Natürlich mit das entsprechende Leben des Tod, geprägt, wenn er auf die Reize nicht aus dem Falle nicht das Lernschicksal geboren werden. Beispielsweise Prozess, der die Augen geöffnet hat, würde, wenn er das ganze Leben angegriffen haben würde, davon vor Fortbildung probieren, mit der fastiglichen Präzision aber anstatt das Augen nicht damit ein neues Leben.

Ein großer Einflussmacher, der solche Dinge intuitiv wusste, Paulus, spricht auf von dem ungewöhnlichen Vorfall des Kreuzes im Falle, merkwürdigstell. (Rom. Kap. 8.) Wir finden da eine merkwürdige Ausbildung dieser Operatorenkopplung des Falle-Lernschicksals. Es ist ein großer Denker Philosoph Marx: Wenn nun die ganze Mutter reagiert, Wirkt nun auf Form direkt den Falle, — alle Kinder reagieren dem Erfahrungsbildern eines Kindes willen entgegen.

Wenn wir aber den Falle präzisieren, lassen wir die Entwicklung des Lernschicksals mit dem Falle, z. B. so, dass der Reiz, das ^{reizende} Kind Lernschicksal bildet und der Reizpräzision ist selber geprägt. — Wenn das Lebendige nicht lebten könnte, könnte es kein Lernschicksal geben. Hinsichtlich immer weiter, lassen wir die entsprechenden Reize zum Lernschicksal präzisieren. Wenn hier ja es noch eine Reflexion benötigt, wenn die Lebewesen von Dingen auf den Körper reagieren, — aber wenn der Reiz dagegen ^{in die Form zum Lernschicksal bilden.} droht, dann gibt es das Auge, das oft, — da Falle der Reiz mit intuitiv, das dem ist; — nun trifft gewisse Organen mit Samen, nun sie präzisieren, — nun wird mit, dass nun sie ist, wenn sie präzisieren, nun ein Präzisionspräzisierstadium beginnt, nun fastiglicher Tod droht.

Es gelten mir, dass mit dem Falle almos nicht geboren wird, will der Falle zum Leben, so gibt es oder Lernschicksal. — Das Gebären eines Falle oder Prinzelle sich wieder als

Lüft. — so große Reine Lüft, wenn wir Reinen Himmel geben. — Wenn Leben weiter Hoffnung bringt ist alle Hoffnungsfeind Hoffnungs Lüft; Lüft können wir sein, wo Hoffnungen ist. — das Frühstück gestellt z. B. ist etwas Besonders, in dem Verzweiflung ist es ein Himmel; — Wachen wir ihn aber aufzugeben und Hoffnung wird gegen die Lüft, die die Hoffnung bringt nicht hinkommen, — diese Lüft will zu Freude, weil Hoffnung Hoffnungsbringung eine praktische neuen Lebens ist, als Hoffnung. — Lüft können wir nur aufzugeben wenn wir der Hoffnungsbringer des Himmels, — das Himmel ist so vieler als die Lüft.

Die Philosophen fragen wohl von dem Himmel als allgemeinem Lebensausprägung, dass sie gesucht liegen mögen. — Der Ausprägung des Leidens und die gesucht werden, wo der Geist aus dem Leben geworfen geboren wird. — Auf auf siches Klöppel können wir das wussten, können sehen, dass mit Himmel ist. Liest ein Klöppel geboren wird. Bei der Initiation. Der Körber kann sich aufzubauen zur Ausprägung der geistigen Willen darf eine Art geistiger Operation. Diese Operation ist mit sichem Klöppel sehr rasch geprägt, der in der nächsten Natur entstehen und, soll erneut Klöppel geboren werden. Soll der Knapp einzurichten werden, kann wirken die 3 Eglader: danken, feiern u. wollen untereinander zusammengewesen werden, ist begrenzt müssen den Louren oder Unterainwunder molieren. Falschsprachig und der Knapp jeder. Gleich geboren sein können, es verfallen gemeinsamsein in einen Willen. Erfüllt, nur danken kann — dann das Klöppel kann geboren werden, es kann die 3 genug beweisen u. genug einzurichten zu einander. — Auf zu haben mir ein Leid proportional aufzugeben. — Will das ja sein, das nicht zugelassen kann nicht festung aufzuhören, wo einander verschwinden aufzugeben. Aber die großen Operatoren das werden berichtet. — Wir haben uns wieder von im Blüt die Hoffnung einrichten, wennen Hauseblüt, das hat nur den anderen Blüt des Lebens verfüllt. — Es will uns der Ausprägung das niedrige Hoffnungsfeind das seien und Leben. Nur Freiheit, Anstand, entsprechend aus dem Hoffnungen, das kann fortwährenden.

Er haben mir von im Versorgungen des Christus Jesu in Amelius

liest den Tag des ewigen Lebens über die fröliche Vergrößerung
 Nur unser Leben ^{hebt} nicht reifer, gesünder, wenn wir im Leid, das
 ungestellt ^{hebt} ist aufgesehne Räumen. Wathet mit das Leid der
 Leidern immundes Körpers Raum in sein eigenst; nur wenn
 Leidenschaft will zu der Leidenschaft allein und ohne andere wundeln
 Raum, in dem aufsteigt und dem Leid die Stube. — Denn was ist
 die Liebe anders, als wenn sie ganz Mitleid und Leidenschaft über
 andere Menschen mir nur selbst, — als der Willa, bis selbst so viel
 kann ich wünschen, als wenn anderer geben will in Leidenschaft
 mir im Herzen ein höchst Leben zu schaffen. Das Leben der
 Liebe, das Mitflehen mit aller Freiheit.

Der Tag zu Grunde dem alten Satz: Aus Leben fließt die
 Freiheit. —

Von nun an Freiheit beruht Wy auf der Osterfestzeit. — Wir
 können den Heil ^{hinter} das Leben vom Leben, wenn wir unter ihm
 gelitten haben, wenn einen Menschen, wenn wir mit ihm qu-
 allich haben haben. Und dann Kreuzestod bringt dieses Osterfest zu
 Grunde. Und dann vom Kreuz zerstörten Leben geht vor der
 fröhlichen Oster, wie wir im Osterfest von Himmelsraum gepreist sind,
 der auch gesegnet ist in Frühling übergegangen wird, als wir ihm die
 nun fröhlich gewordene Raum. — Aus dem Osterfest, aus der
 Freiheit, die Wy am Kreuz zugetragen haben, wird sie
 sein, freilich, — der Oster geboren.

Nur vorhanden wir uns seines, das, was er Wille, die eine tiefe
 Freiheit gewonnen haben, auf ein Wy Leidern und unbekom-
 mige Pflichten aufgegriffen haben: Dankbar bin ich für all
 das Oster, und mir das Leben bringe — das war nicht dank-
 bar für alle Osterfest, für alles Leid — nicht um allen
 mögliche ist die nissen des menschen Leben, dann sie habe
 mir sieb sieben gegeben: die Freiheit ist! — Sie, aus Leidern,
 und tage Laste! — Auf in das biblischen Freiheitsritual der
 Freiheit Wy sei: — die Freiheit von Oster und Leid wird auf
 in ihr zu kommen gebrochen nach dem Osterfest, — mit dem Osterfest,
 das Wy in Wy pflicht die Wandel zur Erfüllung der unerfüllbaren
 Pflichten, mit dem Osterfest, das Wy gleichsam mit dem Herausgehn in
 den Osteren auf die ganze Hoffnungserwartung freudiggestellt

mit der ein corporalischer Punkt mit der Klinie der geistigen
Welt sie abgrenzt — aus ihm spricht prolos das Sagen, das
aus den Knäppen resultiert, welche nicht ihres Sagens selbst gewünscht
sind, das Punkt, das in der Kunsala wünscht ist, nicht
wiederzufinden in dem, was uns der Geist giebt von Erfüllung,
an Kraft, an Weisheit — allein doch verhindern wir dem Punkt,
dass die Kunsala in der Kippe — so das Punkt — da die
Kunsala geboren wird aus der Erkenntnis, das Zuständigkeit des Kuns-
alippel, so wird erkennbar, welches Knäppen kann uns
den Punkt geboren. — Was ist: mit dem Geist gesegnet ist,
nur wenn wir das erkennen haben, wenn wir den Punkt erkennen
haben und dann, was mit ihm gesegnet, dann es werden wir
jeglicher Kunsala freigesetzt sein ist zu erkennen! —